



Auf den ersten zehn Metern war der sechsjährige Kayral mit Hilfe seines Vaters dabei. Schirmherr war der aus der TV-Serie „Toto & Harry“ bekannte Polizist Torsten Heim (vorne rechts). Olaf Overbiss (Roland Donner in rotkarierter Hose) ließ es sich nicht nehmen, seine Runden zu drehen.

FOTOS: JOCHEN EMDE

Viel Solidarität mit Kayral

202 Teilnehmer gingen am Samstag in Hiesfeld beim „Lauf der Liebe“ an den Start. Schirmherr war Torsten „Toto“ Heim

Von Birgit Gargitter

Dinslaken. Der Startschuss zum Lauf der Liebe fällt – und vorne dabei ist Kayral, um den es bei dieser Aktion geht. Sein Vater hält ihn mit Hilfe eines Stabilisators, und der Sechsjährige setzt einen Fuß vor den anderen, das Feld der Läufer im Hintergrund. Zehn Meter weit, dann macht er Platz und die Läufer können starten, eine Runde um die Arena des TV Jahn Hiesfeld, drei Runden um den Rotbachsee und wieder zurück ins Stadion. 202 angemeldete Läufer sind unterwegs, darunter die Fußballer des TV Jahn und die Feuerwehr in voller Montur. Es ist zwar nicht heiß, dennoch erreichen die Temperaturen gefühlte 25 Grad. Unter wilden Trommelklängen, die die Läufer am Rotbachsee anspornen, laufen diese Runde um Runde.

Alle Rennarten waren erlaubt

Während der erste Läufer schon nach kurzer Zeit den Weg zur Arena einschlägt, heißt es für das Gros des Feldes: noch einmal um den See herum. Fünf Kilometer geht die Runde für den Lauf der Liebe. Auch das vormals geschlossene Feld der Feuerwehrleute ist inzwischen auseinandergerissen. Wohl niemand möchte wirklich in ihrer Haut stecken, mit 25 Kilo Kleidung nebst Atemgerät die Strecke zu laufen, walken, joggen oder wandern. Alle „Rennarten“ sind erlaubt bei dieser Benefizveranstaltung. Auch



Unter den Zuschauern, die die Läufer anfeuerten, war auch Bürgermeister Dr. Michael Heidinger. Weitere Fotos unter www.nrz.de/dinslaken.

HINTERGRUND

■ **Kayral Furuncu** leidet seit seiner Geburt an krampfartigen Anfällen unbekannter Herkunft. Erst in der letzten Zeit haben sich die Anfälle durch eine Fettdiättherapie gemildert, auch sein Gesamtzustand ist erfreulich. „Er ist voll dabei, nimmt seine Umgebung wahr, reagiert darauf“, berichtet seine Mutter Elif. Die Delfintherapie, ist sie überzeugt, ha-

be dabei viel geholfen.

■ **3500 Euro** plus 200 Euro Erlös aus der Fahrradversteigerung waren auf der Benefizveranstaltung zusammengekommen. Die Erlöse aus dem Essens- und Getränkeverkauf sind noch nicht eingerechnet. Sie werden noch ermittelt. Wer spenden möchte, kann dies noch über Kids Vision tun.

Olaf Overbiss (Roland Donner), der zusammen mit Kids Vision den Benefizlauf organisiert, lässt es sich nicht nehmen, seine Runden zu drehen, gewohnt gestylt in rotkarierter Hose.

Unterdessen ist Schirmherr „Toto“, Hauptkommissar Torsten Heim, im Stadion durch seine Fans

in Anspruch genommen, verkauft seine Bücher für den guten Zweck, schreibt Autogramme. Über Dolly Buster habe er Olaf Overbiss alias Roland Donner kennengelernt, und da ein Schulfreund in Dinslaken verhandelt sei, habe er sofort zugesagt, als man ihn bat, den Lauf zu unterstützen. „Das Ehrenamt ist

wichtig und für mich ganz selbstverständlich, eine gute Sache zu unterstützen“, erzählt „Toto“. Roland Donner und Reinhard Krämer von Kids Vision können den ehrenamtlichen Helfern vor Ort nicht genug danken. „Ohne sie und die zahlreichen Sponsoren hätten wir eine solche Veranstaltung nicht auf die Beine gestellt“, so Roland Donner, der mit dem Erfolg zufrieden ist.

Und die Gäste? Die sind begeistert, wie die neunjährige Mia Maria. „Mein Papa hat von dem Lauf gelesen und ich wollte einfach was für Kayral tun“, sagt das Mädchen. Als Sportlerin des TV Jahn Hiesfeld fielen ihr die paar Kilometer nicht schwer, „ich laufe oft vor der Schule, das macht mir nichts aus“. Ulla und Sandra walken zwar regelmäßig, aber in Dinslaken haben sie wegen Kayral teilgenommen, erzählen sie. Wir wollen ihm einfach die Delfintherapie ermöglichen“, sagt Ulla, und Sandra pflichtet bei: „Es war herrlich hier am Rotbachsee, die Strecke war toll und die Stimmung hier im Stadion ist ebenfalls ausgezeichnet.“

„Ich bin überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Dinslakener, ob Jugendfeuerwehr, Feuerwehr oder die vielen Menschen ohne Verein, die hier an den Start gingen“, sagt Elif Furuncu. „Auch die vielen Ehrenamtlichen, die hier mitwirken. Ich weiß nicht, wie ich ihnen allen danken kann für das, was sie für meinen Sohn tun.“